





Minister D'Almeida bittet um Annahme des Kommissions- Beschlusses. Der gegenwärtige Zeitpunkt sei nicht geeignet zur Konvention. Eine solche würde beweisen, daß viel deutsches Kapital ins Ausland gedrängt würde. Auch sei zu beachten, daß vielen Müllern und milden Stiftungen ihr Einkommen gestürzt würde. Allerdings wolle er sich nicht gegen jede Konvention aussprechen, denn Konventionen und Konventionen für ein Interesse, schließlich könne sich der Staat einer allgemeinen völkervertragsmäßigen Bewegung auch nicht entziehen. Aber nicht des Hons, einwilligen seinen Beschluß zu fassen.

Graf v. Durnant hält eine Konvention noch für beschädiigt. Man müsse erst durch eine Enquete feststellen, welche Verhältnisse sich herausstellen würden.

Überhaupt meinte Herr v. Durnant sich gegen den Antrag Stolzberg aus und warnt besonders vor einer zu frühzeitigen Konvention, die viel mehr schaden als nützen könne.

Graf v. Durnant: Schiden müßten unter denselben Bedingungen bestraft werden, unter denen sie gemacht seien. Der Staat habe mannigfache Mittel, auf die Allgemeinheit zu nehmen. Man müsse abwarten, ob das Einlenken des Kaiserthums ein dauerndes sei.

Minister Miguel hält die von Fürn. v. Durnant gewünschte Enquete nicht für durchführbar. Der Antrag Stolzberg wird darauf verworfen, der Kommission ein Antrag angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag, 1 Uhr. (Kreditvorlage, Auerbachsches, keine Vorlagen.)

Schluß 5 1/2 Uhr.

### Das Regierungsjubiläum des Herzogs Friedrich von Anhalt.

Herzog Friedrich von Anhalt wird am 22. Mai die Feier seines 50jährigen Regierungsjubiläum begehen, die nach den getroffenen Vorbereitungen eine äußerst glänzende zu werden verspricht. Herzog Friedrich, am 29. April 1831 als einziger Sohn des Herzogs Leopold Friedrich von Anhalt Dessau zu Dessau geboren, übernahm die Regierung der im Jahre 1863 wiedererblichten anhaltinischen Lande nach dem Tode seines Vaters am 22. Mai 1871, nachdem er kurz zuvor aus dem französischen Heerzuge zurückgetreten war. Von der alten Tradition im Deshauser Fürstenthum, unter dem Nar der Sobolenski als Beschützer der Wissenschaften obzuliegen, nicht weniger als fünf Feldmarschälle hat im vorigen Jahrhundert das Deshauser Fürstenthum der preussischen Armee gestellt, unter denen Fürst Leopold, der „alte Deshauser“, ewig in der Armeefestung wird — folgte auch der Herzog Friedrich als junger Prinz seiner Regierung, in den Militärdiensten einzutreten, den er beim 1. Garde-Regiment a. B. in Potsdam lernte, bei dem er noch jetzt als General der Infanterie a. la suite beschäftigt wird.

Am 22. April 1872 übernahm der Herzog die Regierung des Anhaltinischen Fürstentums-Regiments Nr. 93. Während der 25jährigen Regierungzeit sind in der Verfassung und Verwaltung des Landes wichtige Veränderungen zu verzeichnen. Zu diesen zählen die Abänderung des betr. die Zusammenfassung des Landes, die 1873 mit Preußen abgeschlossene Militär-Verträge, die Abtretung der preussischen Oberlausitz in Naumburg durch Staatsvertrag von 1878, als zweite Zustimmung in der Reichsverfassung, die 1874 erfolgte Abtretung sämtlicher Güter in der Finanzverwaltung an die Herzogliche Finanzdirektion in Dessau, und die Negierung der Landesfinanzen durch den Herzog, Konstitution und die Landesfinanzen auf Grund der Verfassung des Jahres 1879. In der Folge der finanziellen Interessen, besonders was die Freigabe in Bezug auf die Unterhaltung des Hofstaates und der Herzog. Kapelle betrifft, ist der Herzog den Traditionen seines Landes gefolgt. Dem königlichen Preussischen Hause steht der Herzog ganz besonders nahe als Bruder des Prinzen Augustin Friedrich Karl und als Sohn einer preussischen Prinzessin, der verstorbenen Herzogin Friederike, Schwester des Prinzen Friedrich von Preußen, sowie Tochter des Prinzen Ludwig (Kaiser Friedrich Wilhelm III.) und seiner früh verstorbenen Gattin, der Prinzessin Friederike von Mecklenburg-Strelitz, Schwester der Königin Ulrike. Vermählt ist Herzog Friedrich seit 22. April 1854 mit Antonette, Prinzessin von Sachsen-Altenburg. Dieser Ehe sind entpflanzten der am 2. Februar 1856 gestorbene Erbprinz Leopold, der jetzige Erbprinz Friedrich, die Prinzessin Elisabeth, und Prinz Albert. Sämtliche Söhne haben bei dem preussischen 1. Garde-Regiment Dienste gesehen, bei dem der jüngste, Prinz Albert, gegenwärtig noch als Chef der 3. Eskadron steht. Der Kaiser wird bei den Jubiläumfeier durch den Prinzen Friedrich Leopold vertreten sein, der seine Mutter nach Dessau begleitet wird. Von 1. Garde-Regiment a. B. wird sich eine Deputation nach Dessau begeben, um dem Herzoge die Glückwünsche des Regiments zu überbringen.

### Provinzialnachrichten.

a. Regia, 18. Mai. [Weslich. — Gemeindegeldans. — Neuer Weg.] Mit dem Mittagschiffunge kamen heute auch zwei Herren aus dem Hofmarschallamt des Kaisers hier an. Derselben beschäftigen die Vorarbeiten auf diesem Wohnhof und führen sodann über Sibirien auf dem neuen gebauten Wege direkt nach dem Kaffa, über eine Konvention Hofstaats. — Das vierjährige Gemeindegeldansatz ist heute von neuem auf weitere neun Jahre vom 1. August d. J. ab verpackt. 12 Bewerber haben Gebote ab von 1200 bis 2020 M. Beibehalter mit 2020 M. blieb ein Oberleiter aus Nordhausen. Unter den 3 Beibehalter von 1880 bis 2020 M. hat sich die Gemeindeverwaltung dem Zuschlag vorbehalten, welche wird innerhalb 10 Tagen erteilt. Der bisherige Höchstpreis betrug 1500 M. — Der Weg

von Sittenhof direkt nach dem Kaffa ist festgeschrieben und am Sonntag aus erster Male befahren worden. Bei ganz ruhiger See war die Strecke in 25 Min. zurückgelegt. Die ganze Strecke Kaffa-Kaffa ist jetzt begeben in 50 Min. zu machen. — Durch Fertigstellung der Zellstrecke ist von hier aus die kürzeste Hofstrecke nach dem Kaffa hergestellt.

3. Sangerhausen, 18. Mai. [Zum Hofstaats des Kaisers Sangerhausen] Ist an Stelle des in den nächsten Tagen abreisenden Sanitätsrats Dr. Werner der hier geborene Dr. G. Hartmann ernannt worden.

2. Seib, 18. Mai. [Der Kreislehrerverein Seib] beschloß am Sonntag dem Schulinspektor Dr. W. Hoffe durch Besprechung in der ersten Zeit auszusprechen. Hieran erfolgte am nächsten Tage folgende Antwort: „Dem Kreislehrerverein herzlichen Dank für sein Vertrauen und den freundlichen Gruß!“

Kultusminister Dr. Hoffe. \* Seib, 18. Mai. [Stadtverordneten.] Ein Unfall durch einen leipziger Hochfuhrer herbeigeführt, ereignete sich gestern Abend 6 Uhr an der „Sonne“. Der Koffer lag dem Wenzelsberger über seinen Lauf, ein Wagen, das bei der letzten Bremsung entzündet nicht geteilt werden dürfte. Unten warf er einen stürzenden Knaben um, der den einen Oberschenkel brach, und wurde selbst auf die Straße geworfen. Bei dieser Gelegenheit erlitt er einen Armbruch, so daß seine Person ernstlich gefährdet wurde.

\* Weisenfels, 18. Mai. [Schinde. — Selbstmörder.] In den Holzungen wird jetzt „Lode geklopft“. Der letzte Preis für Schinde (von 300 M.) ist nicht ohne Einfluß auf die Fortwirthschaft geblieben. In vielen Forsten wo größere Eichenbestände vorhanden sind, aus denen bisher der Bedarf für zahlreiche Gerbereien bezogen wurde, ist der Abtrieb der Eichenbestände bedeutend vermindert worden, da die Nachfrage nach Schinde seit einiger Zeit nur eine geringe ist. Nur Gerbereien werden in letzter Zeit meist Chamillien verwendend, die bedeutend billiger sind. Aus forstwirtschaftlichen Gründen werden an Stelle der Eichenplantagen jetzt Akazienplantagen angelegt. — Der seit seiner Geburt erzogene dreijährige Knabe Philipp v. Bennen von hier lebte heute in aller Frühe von einer Dornschale, eine Stunde darauf starb er an der Dornschale in seiner Wohnung vor. Er hatte durch Erhängen seinen Lebens ein Ziel gesetzt. Die Schülerin Anna Weismantel, die sich vor einigen Tagen in der Saale ertränkte, ist heute aufgefunden worden.

3. Torgau, 17. Mai. [Vorfälle.] Heute früh zwischen 1/6 und 1/7 Uhr wurden auf diesem Bahnhofe etwa 1000 Stück Vorkäse losgelassen. Derselben waren in Körben in einem besonderen, verschlossenen Wagen der Bahn von Torgau nach Torgau im letzten Zuge während der Nacht nach hier befördert worden. In Preßnitz geleert trat die Thiere ohne sich lange zu besinnen, in freier Luft den Müllweg nach Torgau an.

4. Erfurt, 18. Mai. [Abgelehnt!] Der Bezirksausschuß hat den neuerlichen Beschluß unserer Stadtoberen, den Kommandanten der 120. P. Infanterie, in seiner jüngsten Sitzung a. g. e. l. b. t. Nummer 12, den kommunalen Kollegien der Polizeiverwaltung an dem Provinzialrat offen. Besonders sei bei dieser Gelegenheit hervorgehoben, daß die nordhäuser Stadtvorordneten, entgegen ihren ersten Beschläßen, den Zuschlag zur Realsteuer auf 1/2 und neuen zur Einkommensteuer auf 1/2 des Bestandes festzusetzen, sich nun den Vorwärtigen des P. n. Regierungspräsidenten anbequemt und die Annahme eines Zuschlages zur Einkommensteuer von 138 und zur Realsteuer von 150 Proz. beschließen haben. — Vor einiger Zeit wurde bekanntlich zwei hiesige Sparcasienbänke wegen identischer Unregelmäßigkeiten zur Disposition gestellt. Jetzt hat nun der Magistrat er unangehen in die in Schärffeld hiesige Sparcasienbänke willigt. Auf der Handstelle wurde einem Pferd des Ortsmanns Grotz durch den Fall eines Wasserfasses ein großes Stück Fleisch aus dem Bein gerissen.

5. Erfurt, 18. Mai. [Kurzer Streit.] — Der Fall Wölfer. — Kindesanziehung. Heute vormittag stellten am Neubau der Militärkaserne 55 Arbeiter erneut die Arbeit ein, weil 10 Arbeiter der nach dem Streit zugebilligte Lohn nicht weiter bezahlt werden sollte. Gestern Abend wurde infolge der Arbeit von 55 Mann wieder aufgenommen, nachdem die Witzschulung des höheren Ochsens verprochen worden. — Die Untersuchungen gegen den Bauerkschiffen Wölfer soll heute vorgebracht sein, daß ihre Erledigung wahrscheinlich schon in der nächsten, am 6. Juni beginnenden Schwurgerichtsperiode zu erwarten steht. — Ein einige Monate altes Kind fand man am Sonntag nachmittag in dem Sauffur eines Grundstücks auf Renner. Neben dem Kinde, das in einem Bettchen gebohren war, fand sich etwas Wasser vor und ebenso der Taufstein. Die Mutter, eine ledige Angestellte Weib, aus Sömmerda gebürtig, wurde heute hier betroffen und festgenommen. Sie glaubte, der in bezugem Grundstücke wohnende Diener, bei dem sie gebient hatte, hätte den Kleinen am billigsten und pflichtgemäß erziehen können.

6. Eisenh., 18. Mai. [Zur Lage.] Gegenwärtig bildet hier das Gutachten des Herrn von Morley-Ficard das Tagesgespräch, und die dieselbe enthaltende Nummer der „Saale-Zeitung“ ist ein vielgelesenes Blatt. Es wirkt hier geradezu verblüffend, daß das Gutachten fast durchweg auf Unterlegen beruht, die die Gewerkschaft selber ab, und es erregt darum ein recht heftiges Aufsehen. Das seitens der Gewerkschaft einig gehalten wird, was ihr selber längst bekannt ist. Die von allen Drehungen und Windungen freien, schlichten und klaren

Ausführungen des Herrn von Morley sind hier von überaus wohlthätiger und beruhigender Wirkung.

7. Leipzig, 18. Mai. [Wesentliches Ministerium. — Wohlthätigkeit.] — Verdrach an Friederich.] Gegen die „Genossen“ Schiemann als Verleger und Vorname sowie Witz als Verbreiter des in Sachen der Wahlrechtsfrage erschienenen Flugblattes „An Englands Volk“ ist aus 8 bis 10 des Str. O. B. durch das Generalministerium Antrag auf Strafverfolgung gestellt worden, während die Staatsanwaltschaft gegen eine weitere Anzahl von „Genossen“ eingeleitet wurde. — Der hiesige Verein zur Unterstützung hilsbedürftiger Wädnerinnen hat seit dem Gründungsjahre 1827 in 1925 Fällen Hilfe eingewirkt. — Die geplante Errichtung eines Buchgewerbes in einer weitläufigen Stadt nach vormärts gerückt — der Stadt befindet dem Centralverein für das deutsche Buchgewerbe ein unmittelbarer hinter dem Buchhandlungsbereiches Betrag von 2500 M. im Verthe von 300.000 M. zu identen! — Der Verdrach an Friederich ist hier in den letzten beiden Jahren erheblich gesunken. Im Jahre 1893 wurden noch 1224 Werke gedruckt, im Jahre 1894 nur 1058 und im Jahre 1895 nur noch 961.

8. Magdeburg, 18. Mai. [Ein Gericht.] Ist am Sonntag Abend in der neunten Stunde an verschiedenen Orten des Bogelwaldes veripart worden, so in Wlauen, Follenstein &c.

9. Wittwe, 18. Mai. [Erstochene.] Bei einer Todeskampagne in einem Hofstube zu Witten verurtheilt eine Anzahl Zeugnissen, ihren Präsidenten herabzuwerfen aus dem Fenster zu bringen. Dieser, welcher einen großen, nach ihm zu sehen in der Hand hielt, wehrte sich nicht klugweise in sehr fehlerhafter Weise, doch mit dem Schläger um sich und trat hierbei seinen eigenen Bruder in den Leib, so daß derselbe schwer verletzt zu Boden sank. Einen anderen Zeugen nach er durch die rechte Brustseite, worauf dieser tot zusammenbrach. Der Zeuge wurde verhaftet.

10. Homburg, 18. Mai. [Selbstmord im Theater.] In einer Hofstube des hiesigen Hoftheaters erkrankte sich der Chorist Heinrich Dammberg. Als der Garderobier Jester früh schlief in seinen Aufstellungsraum zurückzukehren, ließ er an den Bekleidungen des Selbstmörders. Dammberg hatte am Abend vorher im Theater von Reichel ein festes Kleidungsstück gekauft, er war aber nicht zum Ankleiden in der Garderobe erschienen, sondern hatte sich in die Musikantenkammer begeben und sich nach einem Revolver umgesehen, zu dem er jedoch passende Patronen nicht fand, die ihm natürlich auch nicht genügt hätten, da im Theater bekanntlich nicht geladen wird. Sodann ging er unangehen in die in Schärffeld hiesige Hofstube und hing sich auf. Durch vor einer Uhr scheint das Motiv der That gegeben zu sein.

11. Sandersleben, 18. Mai. [Feuer.] Heute früh erlosch die Thüringelode. Es brannte auf dem Töps beim Bahnhofsamt Ende in der Bodenammer. Ein dort schlafendes Kind konnte zum Glück noch gerettet werden. Durch Ignitnes und entzündetes Stroh in der Bodenammer, wurde der Brand bald heftig. Auf der Brandstelle wurde einem Pferd des Ortsmanns Grotz durch den Fall eines Wasserfasses ein großes Stück Fleisch aus dem Bein gerissen.

### Legte Nachrichten.

12. Rom, 18. Mai. Nach einer Meldung der „Tribuna“ war General Dabizjara heute früh mit General de Wagny nach dem Fort Borgat gekommen, um laut Vereinbarung die Befestigung in Campagna zu nehmen. Die tüchtigsten Anführer verweigerten die Uebergabe, so lauge die italienischen Feldmarchen die vorgeschriebenen Werke halten. Darauf räumte Dabizjara die Werke und zog alle Truppen nach Corchere zurück.

### Zucker.

Magdeburg, 18. Mai. [Orig.-Telegr.] Korzucker excl., von 29proz. Rendement —, Korzucker excl., 88proz. Rend., —, Nachprod. excl. 76proz. Rend. 9,90—10,25. Still. Brodrastfände L. —, Brodrastfände II. —, Gem. Raffinade mit Fass —, Gem. Mols L. mit Fass —, Gem. Raffinade, Kolzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Mai 11,95 Gd., 11,97 1/2 Br., pr. Juni 12,07 1/2 bez. u. Br., pr. Juli 12,20 Gd., 12,25 Br., pr. August 12,37 1/2 bez. u. Br., pr. Oktober-Dezember 11,67 1/2 Gd., 11,72 1/2 Br. Kolzig. —, ungeschliffener Rohzucker, rubig, 87%, loco 31 1/2—32 1/2, Weissler Zucker matt, Nr. 3, per 100 kg per Mai 31 1/2, per Juli-Aug. 32 1/2, per Okt.-Jan. 32 1/2. London, 18. Mai. 96% Javaazucker 14 rubig, Rüben-Rohzucker loco 11 1/2, rubig.

### Metalle.

Amsterdam, 18. Mai. Bancazinn 36 1/2. London, 18. Mai. Chili-Kupfer 40 1/2, per 3 Monate 40 1/2. London, 18. Mai. (Telegramm) Blei span. 11 Lstrl. engl. 11 1/2, Lstrl. Zinn 60 1/2 Lstrl., Zink 17 1/2 Lstrl. Antimon —. London, 17. Mai. 5 Uhr Nachm. Kupfer stetig, 46 Pfd. Sterl. 1., 6 d. 3 Monate 46 Pfd. Sterl. 10 d. 3 Monate 46 Pfd. Sterl. 2 sh. 6 d. bis 6 d. bis 6 Pfd. Sterl. 7 s. 6 d. best selected englisches 5 Pfd. Sterl., strong sheels 56 Pfd. Sterl. Zinn, Straits stetig, 60 Pfd. Sterl. 3 Monate 60 Pfd. Sterl. 12 sh. 6 d. englisches 63 Pfd. Sterl. 12 sh. 6 d. best selected 63 Pfd. Sterl., englisches 11 Pfd. Sterl. 5 sh. Zinn, stetig, gewöhnl. Marken 16 Pfd. Sterl. 17 sh. 6 d., besonders Marken 17 Pfd. Sterl., gewalzte, schweisisches 18 Pfd. 8 erl. 7 sh. 6 d. Glasgow, 18. Mai. Vorm. 11 U. S. M. Roh Eisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 11 d. Rubig. Glasgow w. 18 Mal. (Schluss) 10 sh. 10 d. Mixed numbers warrants 64 sh. 6 d.

## Fortlaufend grosse Eingänge aller hervorragenden Neuheiten in

# Jackets, Umlängen, Kragen, Regenmäntel, Stanmäntel, Blousen, Morgenröcken, Unterröcken, Costumes u. Knaben- u. Mädchen-Confection.

Elegante kleidsame Schnitt und gediegenste Verarbeitung zeichnen meine Confection besonders aus, die Preise sind auf das denkbar Niedrigste festgesetzt.

Geschäftshaus

Halle a. S.,  
Marktplatz  
2 u. 3.

Halle a. S.,  
Marktplatz  
2 u. 3.

# Gelegenheitskauf.

Einen großen Posten  
**Regenmäntel und Jackets**

verkaufe ich, um damit zu räumen, zu und unter dem Originalverkaufspreis.

**Theodor Rühlemann,** Ecke an der Ulrichskirche. **Halle a. S.** Leipziger Straße **Nr. 97.**

## Neueste Maschinen der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Die Gasmotorenfabrik Deutz ist in letzter Zeit mit ihren neuesten Maschinen, den

## Deutzmotoren mit

zwangsläufiger Ventilsteuerung auf den Markt getreten. Die Einfachheit der Construction ermöglicht es, die Preise der Motoren zu verbilligen und den Gasconsum auf ein Minimum zu beschränken. Je nach Größe der Maschine schwankt der letztere zwischen 480 und 650 Liter pro Pferdekraft und Stunde. Bei einem reduzierten Gaspreis von 12 Pf. concurriren große Motoren dieser Construction mit Erfolg gegen Dampfmaschinen; so wurden z. B. der Gasmotoren-Fabrik Deutz für das Electricitätswerk in St. Gallen 5 Stück Motoren mit 340 Pferdestärken, für das Wasserwerk Basel 1 Motor mit 160 HP, für die Speicheranlagen in Passau 3 Motoren mit je 100 HP, für die städtische Centrale in Ludwigshafen a. Rh. 5 Stück mit je 60 HP etc. etc. in Auftrag gegeben. In Halle allein wurden in letzter Zeit ca. 14 Ventil-Maschinen mit über 90 Pferdestärken aufgestellt.

Kostenanschläge etc. gratis und franco.

## Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Verkaufsstelle Leipzig, Leipzig, Bahnhofstr. 19.

Wer leidet in meiner Wohnung Weisheiten? Zu erstgenen Lindenstr. 62, 1.

# S. Weiss, Halle a.S.

Erstgrößtes Special-Geschäftshaus am Platze.

## Täglicher Eingang von Neuheiten.

Wer einen feinen, die geübtesten Jung kauft will, bestimme zuvor die Ausbeutung in meinen Schaufenstern.



Mein Geschäft ohne **Concurrenz** an **Auswahl u. Umfang** bietet für die **korpulentesten** sowohl wie für die **schlankesten Figuren** die **feinste fertige Confection.**

## Größte Auswahl besserer Schuhwaaren!

In Güte der Qualität und Billigkeit der Preise  
!!! unerreich!!!

Neben Gasthof „Roths Hof.“ **S. S. Rosenow,** Obere Leipziger Str. 75.  
**Carlsbader Schuhlager!**

## Die Gemälde-Ausstellung

Große Steinstraße Nr. 9,  
im Hause des Wagenfabrikanten Herrn Lindner,  
ist täglich von morgens 9 Uhr geöffnet.  
Joseph Sander, Kunsthändler aus Düsseldorf.

Strauß-Federn wäscht u. kränzelt  
S. Voßmer, Charlottenstr. 4.

Hallesches Weinhaus zum „Rebstock“  
(Alte Promenade 6, Eingang Kaulenberg).  
Größtes Weinrestaurant am Platze.  
Garantirt reine Weine.-Eigner. Weinbau u. Kelterei.  
Mittagstisch. Alle Delicatessen der Saison.

**Myrthenkränze**  
echt Silber oder versilb.,  
zur silbernen Hochzeit in geschmackv. Willern.  
**F. R. Tittel,**  
Zinueln,  
Gold- u. Silberwaaren,  
echte u. unechte Bijouterie,  
engros & en detail,  
Schmeerstraße 3.

**Strümpfe**  
für Damen u. Kinder, farbige  
und gewürfelt, edel blaun,  
schwarz, in nur höchsten Qualitäten,  
sehr billig.  
**Alex Michel,**  
Steinfabrikanten 3.

## Allerbilligste Bezugsquelle für Möbel-Einkauf.

Große Auswahl neuer sowie wenig gebrauchter Möbel, Kassen u. Restaurations-Einrichtungen nur bei **Friedrich Peileke,** Geilstraße 25.

Bestellt werden alle Möbel jederzeit mit in Zahlung angenommen.

## Billigster Einkauf zur Damen-Schneiderei,

sowie von  
Möbelstoffen,  
Strickgarn,  
Strümpfen,  
Hausschuhen,  
Schürzen etc. im

## Berliner Engros-Lager

Gr. Ulrichstraße 32.

## Zum Besuche des Peterbergest Der St. Petersberg

bei Halle a. S.  
Sichtschloßtopographische Skizze in  
dritter vermehrter Auflage.  
Von Franz Anstalt, Direktor.  
Mit einem Titelbilde.  
Kl. 8., geb. 50 Pf.  
Halle (S.) Otto Hendel Verlag.

# Teppiche, Gardinen, Tisch-Decken, Portièren

empfehle in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen

**Theodor Rühlemann,** Ecke an der Ulrichskirche. **Halle a. S.** Leipziger Straße **Nr. 97.**

Für den Anzeigenbelle verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 3 Weichkitten.